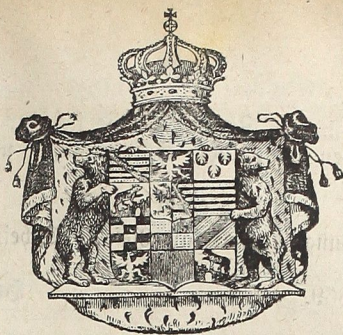


Er scheint

Dienstag, Mittwoch,
Freitag, Sonnabend.

Bestellung bei allen Postanstalten,
für Köthen bei Hrn. F. Schettler,
für Coswig bei Hrn. C. Menge,
für Jessnitz bei Hrn. W. Lange



Preis:

Vierteljährlich . . . 12½ Sgr.

Jährlich 1½ Thlr.

Insertionsgebühren:

Die gespaltene Corpusszeile

für Inländer 6 Pf.

für Ausländer 1 Sgr.

Anhaltischer Staats-Anzeiger.

№ 151.

Dessau, Mittwoch, den 29. September

1869.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung. — Se. Hoheit, der Herzog, haben in Gnaden geruhet, den Oberforstrath von Wolframsdorff wegen eingetretener Dienstunfähigkeit vom 1. October d. J. ab unter Verleihung des Sterns zum Commandeur des Herzogl. Anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären in den erbetenen Ruhestand zu versetzen.

Bekanntmachung. — Das Herzogl. Dampf-, Douche- und Friederikenbad ist von jetzt ab nur noch drei Mal in der Woche und zwar

Montag, Donnerstag und Sonnabend

geöffnet.

Dessau, 28. September 1869.

Die Direction.

Bekanntmachung. — Mit dem 1. October d. J. wird das Chauffeegeld-Fixum für das IV. Quartal e. fällig. Indem die rechtzeitige Berichtigung desselben hierdurch in Erinnerung gebracht wird, wird gleichzeitig bemerkt, daß die Hebebeamten angewiesen sind, das tarifmäßige Chauffeegeld zu erheben, wenn die Quittung über gezahltes Fixum nicht vorgezeigt werden kann.

Dessau, 22. September 1869.

Herzoglich Anhalt. Kreisstafie.

J. B.: Hönicke.

Bekanntmachung. — Die im Kreise Dessau sich zur Zeit aufhaltenden, der Ersatz-Reserve II. Klasse angehörenden Schneider, Schuhmacher und Sattler, werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum 1. October e. unter Einreichung ihrer Ersatz-Reserve-Scheine bei ihren Gemeinde-Vorständen anzumelden.

Zugleich werden die Gemeinde-Vorstände aufgefordert, vorstehende Bekanntmachung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen um die betreffenden Anmeldungen am 2. October e. hierher vorzulegen.

Dessau, 25. September 1869.

Herzogliche Kreis-Direction.

Braune.

Bekanntmachung. — Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Urlisten der zum Amte eines Geschworenen fähigen Personen, nachdem sie in den einzelnen Gemeinden bereits öffentlich ausgelegt haben, nochmals 8 Tage lang und zwar vom 30. September bis 8. October d. J. in unserm Bureau während der Geschäftsstunden, Behufs etwa anzubringender Reclamationen, zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Köthen, 27. September 1869.

Herzoglich Anhaltische Kreis-Direction.

Bramigk.



Bekanntmachung. — Die in dem Zerbster Kreise sich zur Zeit aufhaltenden, der Ersatz-Reserve II. Klasse angehörnden Schneider, Schuhmacher und Sattler werden hiermit aufgefordert, sich bis zum

1. October d. J.

in unserem Bureau unter Einreichung ihrer Ersatz-Reserve-Scheine persönlich oder schriftlich anzumelden.

Zerbst, 24. September 1869.

Herzogliche Kreis-Direction.
W. Vogel.

Bekanntmachung. — Diejenigen jungen Leute aus den Kreisen Bernburg, Ballenstedt und Köthen im Alter von 17 bis 20 Jahren, welche sich dem Militairdienste zu widmen beabsichtigen und in eine Unteroffizier-Schule einzutreten wünschen, werden hierdurch aufgefordert, sich in den Vormittagsstunden von 8 bis 11 Uhr in dem Bureau des unterzeichneten Commandos in Bernburg, Karlsplatz Nr. 12., persönlich zu melden.

Bei den Bezirksfeldwebeln in Ballenstedt und Köthen können die Bestimmungen über die Aufnahme von jungen Leuten in die Unteroffizier-Schulen ebenfalls eingesehen werden.

Königl. Commando des 2. Bataillons (Bernburg) Anhalt. Infanterie-Regiments Nr. 93.
v. Glasenapp,

Major z. D. und Landwehr-Bezirks-Commandeur.

Bekanntmachung. — Diejenigen hiesigen Gemeindeangehörigen, welche sich zu Leseholzscheinen pro 1869/70 melden, können dieselben, soweit sie haben berücksichtigt werden können, und zwar Diejenigen, deren Namen mit A bis K anfangen,

Donnerstag, den 30. September c.,
Vormittags von 9—12 Uhr

Diejenigen, deren Namen mit D bis Z anfangen,

Donnerstag, den 30. September c.,
Nachmittags von 2—4 Uhr

auf dem Stadthause hierselbst in Empfang nehmen.

Kindern werden die Leseholzscheine nicht ausgehändigt.

Dessau, 29. September 1869.

Bürgermeister und Rath.
Medicus.

Bekanntmachung. — Mit Höherer Ermächtigung haben wir zu ordentlichen, im Local der vormaligen Herzoglichen Kreisgerichts-Commission zu Groß-Asleben abzuhaltenden Gerichtstagen für das vierte Quartal 1869 bestimmt:

5. October,
2. November,
7. December.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß diese Gerichtstage früh 9 Uhr beginnen.

Ballenstedt, 10. September 1869.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
Hermann.

Steckbrief. — Der unten näher beschriebene Schneidergesell Herrmann Noack aus Freistadt ist dringend verdächtig, sich des Diebstahls und Betruges schuldig gemacht zu haben.

Der gegenwärtige Aufenthalt ist unbekannt und werden deshalb alle Polizeibehörden hierdurch ersucht, auf den Noack zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und an das unterzeichnete Gericht abliefern zu lassen.

Gröbzig, 18. September 1869.

Herzogl. Anhalt. Kreisgerichts-Commission.
F. Richter.

Signalment.

Name: Herrmann Noack. Geburtsort: Freistadt. Aufenthaltsort: Neusalz oder Berlin. Religion: evangelisch. Alter: 23 Jahre. Haare und Augenbrauen: dunkel. Nase: rund. Mund:



breit und groß. Bart: im Entstehen. Gesichtsfarbe: sehr gesund. Gesichtsbildung: rundlich, breit. Gestalt: unterseht, kurzen dicken Hals. Sprache: deutsch. Bekleidung: brauner kurzer Rock und Weste von demselben Stoff mit Galon, braune Winterhose, gleichfalls mit Galon.

Noack besitzt auch noch einen schwarzen Rock und eine helle Sommerhose mit schwarzem Galon, und eine ziemlich neue Reisetasche von grünem Wachstuch. Kopfbedeckung: ein schwarzer Cylinderhut. Besondere Kennzeichen: krumme Beine; Noack macht einen possirlichen Eindruck.

Gerichtlicher Hausverkauf.

Im Auftrage des Herzogl. Kreisgerichts zu Zerbst soll ausgeklagter Schulden halber das dem Maurergesellen Georg Rohrmund allhier gehörige, auf 90 Q.-R. vom fiscalischen Ackerplan Nr. 116. erbaute Wohnhaus nebst Zubehör, worauf an Staatsabgaben 15 Sgr. Rente vom 1. October 1866 ab haften, 375 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, meistbietend verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in dem auf

Donnerstag, den 28. October d. J.,

anberaumten Verkaufs-Termine, welcher bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, spätestens nach 3 Uhr Nachmittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote abzugeben und sich des Zuschlags an den besizfähigen Meistbietenden zu gewärtigen, wenn dessen Gebot drei Viertel der Taxe erreicht.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche der hiesigen Gerichtscommission nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche an dem zu verkaufenden Grundstücken oder andere Rechte daran zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche bei Verlust der betreffenden Ansprüche spätestens 4 Wochen vor dem obigen Termine bei Gericht anzumelden.

Urkundlich unter Gerichtshand und Siegel ausgefertigt.

Coswig, 25. August 1869.

Herzogl. Anhalt. Kreisgerichts-Commission.
(L. S.) Buhlmann.

Verkauf eines Fabrikgrundstücks.

Im Wege nothwendiger Subhastation wird das dem Fabrikbesitzer Carl Voigts gehörige, an der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn bei Rosslau sub Nr. 189 b. zu größern industriellen Unternehmungen günstig belegene Fabrikgrundstück (chemische Fabrik) nebst Zubehör, die gewöhnlichen Abgaben jährlich entrichtend, auf 11095 Thlr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt, hiermit anderweit feilgeboden, weil das in dem am 14. September d. J. angestandenen Subhastationstermine erfolgte Meistgebot drei Viertel der Taxe nicht erreicht hat.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in dem auf

den 9. November d. J.

anberaumten Subhastations-Termine, welcher bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, spätestens nach 3 Uhr Nachmittags vor hiesiger Herzoglicher Kreisgerichts-Commission zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und sich des Zuschlags an den besizfähigen Meistbietenden zu gewärtigen, auch wenn dessen Gebot drei Viertel der Taxe nicht erreicht.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche dem hiesigen Gericht nicht bekannte dingliche Ansprüche, an dieses Grundstück zu haben vermeinen, bei deren Verlust aufgefordert, sich spätestens binnen 4 Wochen damit zu melden.

Rosslau, 22. September 1869.

Herzogl. Anhalt. Kreisgerichts-Commission.
Thürmer.

Nichtamtlicher Theil.

Verkauf von Grundstücken.

Hausverkauf.

Mein zu Mosigkau belegenes Häuslerhaus mit Scheuer und Kuhstall und Garten und einem Morgen Acker bin ich gesonnen, aus freier Hand zu verkaufen und habe dazu Termin auf

Sonnabend, den 16. October,

Nachmittags 2 Uhr im „Gasthose zum braunen Hirsch“ hier anberaumt.

August Hobusch in Mosigkau.

Hausverkauf.

Die Erben des verstorbenen Glasermeisters Wegener allhier beabsichtigen, ihr in der Schloßstraße Nr. 5. belegenes Wohnhaus, in welchem seit 20 Jahren Glaserei und Handel schwunghaft betrieben worden sind, auf Verlangen auch mit sämmtlichen Vorräthen an Glas- und Porzellan-Waaren, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können Alles täglich in Augenschein nehmen und mit mir unterhandeln.

Verw. H. Wegener.

Gartenverkauf.

Der auf hiesigem Ager, dem Schießhause gegenüber gelegene Krause'sche Garten, der sich zu mehreren Baustellen eignet, soll nebst dem darin befindlichen Gartenhause verkauft werden. Näheres zu erfragen

Fürstenstraße Nr. 7,
parterre links.

Mein in der Schützenstraße neu erbautes Wohnhaus nebst Pferdestall, Scheune und anderer Stallung bin ich gesonnen wegen Veränderung meines Geschäfts zu verkaufen.

Franz Ulrich in Coswig.

Vermietungen und Verpachtungen.

Zerbster Straße Nr. 51b. ist eine Wohnung, bestehend aus 2 großen Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Eine freundliche Parterrewohnung, auch zu einem Geschäft passend, ist zum 1. April zu vermieten
Schloßstraße Nr. 7.

Eine Stube mit Meubles für zwei Herren ist zu vermieten

Leipziger Straße Nr. 57.

In meinem Hause in Dessau, Leipziger Straße Nr. 42b. ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. Miethlustige belieben sich an Herrn Kaufmann Fr. Schulze, Hospitalstraße, zu wenden. J. Rosahl in Köpau.

Franzstraße Nr. 24. ist eine Parterre-Wohnung nebst Stallung zu vermieten. Näheres

Mauer Nr. 1., im Comptoir.

Eine Oberwohnung, bestehend in Stube, zwei Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und übrigen Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. Januar k. J. zu beziehen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Verkaufs-Anzeigen.

Zur Theater-Saison

empfehle ich mein wohlfortirtes Lager von

Operngläsern,

so wie Vornetten, Brillen, Vincenez mit fein geschliffenen Gläsern zu soliden Preisen.

C. G. Hauswald,
Zerbster Straße Nr. 34.

Reißzeuge,

so wie einzelne Zirkel und Reißfedern von guter Qualität billigst bei C. G. Hauswald.

Rouleaux.

Eine große Partie sehr billiger Fenster-Rouleaux und Tapeten sind abzulassen.

W. Altmann.

Brief-, Schreib-, Concept-, liniertes Noten-, Druck- und Cartonpapiere etc., Couverts, Maculatur, sowie Pack- und Siegellacke empfehlen zu billigen Preisen. Dessau. Weniger & Co.

Am Leben erhalten.

Herrn Hoflief. Johann Hoff in Berlin.

Preß, 8. Juli 1869. Die alte Tagelöhnerfrau ist durch den Gebrauch Ihres Malzertractes nicht nur am Leben erhalten, sondern auch für ihr hohes Alter noch recht rüstig wieder hergestellt. Köhler.

Schloß Promontor bei Ofen, 14. Juni 1869. Ihr Malzertract ist ganz vorzüglich in jeder Beziehung.

Gabriele Freiin v. Graffenried,
geb. Freiin v. Barco.

Carlsruhe D. S., 4. Juli 1869. Ich bitte um Zusendung mehrerer Cartons Ihrer gegen den Husten so gut wirkenden Brustmalzbonbons.

Gräfin Wittwe zu Erbach-Schönberg.
Verkaufsstelle: bei H. E. Schoch.

Zum bevorstehenden Feste halte ich mein Lager von Colonialwaaren bester Qualität, insbesondere alle Sorten gemahlener und Brod-Zucker, vorzügl. schöne neue Clemé- und beste vorjährige Smyrna-Nosfinen, neue trockene Corinthen, große süße und bittere Mandeln, sämtliche Gewürze, frisch gestoßen, beste Tafelbutter und frische Defen zu den billigsten Preisen bestens empfohlen H. E. Schoch.

Wichtig für einen hohen Adel und das hochgeehrte Publikum von Dessau
und Umgegend.

Beschleunigter
CENTRAL-AUSVERKAUF,
Wallstraße, dicht neben dem Zeugschmied Hrn. Klappenbach.

Wegen sofortiger Auflösung verschiedener Fabriken Deutschlands sollen und müssen nachstehende Waaren zu jedem nur annehmbaren Preise in ganz kurzer Zeit hier ausverkauft werden.

Jedermann kann unsern Ausverkauf mit der Ueberzeugung betreten 50 Procent billiger wie bisher einzukaufen und wird bei sachverständiger und gerechter Beurtheilung volle Befriedigung finden. Ein hoher Adel und das hochgeehrte Publikum wird gebeten, sich sowohl von der vorzüglichen Güte, so wie von den Spottpreisen der Waaren zu überzeugen.

Um eine kleine Uebersicht unseres Lagers zu geben diene nachstehendes

Preis-Verzeichniss.

10,000 Ellen Buchskins, Tuche und Doublestoffe, in franz., engl., niederl. und deutschen Fabrikaten, 2 Berliner Ellen breit, die Elle von 17½ Sgr. an.

500 Dbd. Seelenwärmer, beste Wolle, das Stück von 7½ Sgr. an.

2000 Stück wollene Strickjacken in guter Qualität, das Stück von 15 Sgr. an.

150 Dbd. wollene Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, das Paar von 2½ Sgr.

400 Stück feine Fanchons in allen Farben zu Spottpreisen.

Eine Partie Cachenez in feiner Zephyrwolle, prachtvolle Farben, das Stück von 18 Sgr. an.

500 Stück echte Luxemburger Unterhemden und Weinkleider, das Paar von 15 Sgr. an.

500 Dbd. feinste gefütterte Tricot- und Buchskin-Handschuh für Herren, Damen und Kinder, das Paar von 2½ Sgr. an.

Eine Partie echte Herrnhuter Leinwand, die Elle von 3½ Sgr. an.

800 Ellen Shirting, Pique, Chiffon und Handtücherzeug, die Elle von 2½ Sgr. an.

Ein Posten feine schwarze und bunte Lüftres, die Elle von 3½ Sgr. an.

5000 Ellen echte franz. Sammetbänder, zu noch nie dagewesenen Preisen.

Eine Partie echten Sammet in allen Farben.

600 Stück Crinolinen von echt engl. Stahl und in den neuesten Façons, das Stück von 7½ Sgr. an.

200 Stück Corsets von bestem Corsetbrell in allen Größen, das Stück von 10 Sgr. an.

Eine große Partie Taschentücher, spottbillig.

400 Stück Herren-Chemisets, das Stück von 4 Sgr. an.

Eine Partie Damen-Gürtel, so wie echte Gummi-Frisirkämme, von 2½ Sgr. an.

400 Gros Besatz- und Kleiderknöpfe, 12 Dbd. von 2½ Sgr. an.

Eine Partie Stulpen und Kragen für Damen, die ganze Garnitur von 2½ Sgr. an.

Ein großer Posten verschiedener Besätze in allen Farben zu Spottpreisen.

500 Ellen Moirée in verschiedenen Farben, vorzügliche Qualität, die Elle zu 7½ Sgr.

200 Stück Tuch- und Cachemir-Tischdecken, spottbillig.

Eine Partie Slipse, das Stück von 1 Sgr. an.

Ein großer Posten Unterrock-Rüchen und andere Besätze, fabelhaft billig.

200 Stück echte geklöppelte Spitzen-Kragen, das Stück von 4 Sgr. an.

Eine Partie verschiedene Franzen und noch viele andere Artikel zu wirklich erstaunenswerthen Preisen.

Wiederverkäufer erhalten besondern Rabatt.

Central-Ausverkauf,
Wallstraße, dicht neben dem Zeugschmied Hrn. Klappenbach.

Fürstenstraße Nr. 19. **Gänzlicher Ausverkauf.** Fürstenstraße Nr. 19.

Wegen Mangel an Raum beabsichtige ich mein noch vollständig assortirtes Waarenlager, um schnell damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Ich verkaufe jetzt das Loth Zephyrwolle mit 2½ Sgr.;

Castorwolle, das Loth 2 Sgr.; Moos- und Eiswolle, das Loth 2 bis 3 Sgr.;

Cannevas in allen Nummern, die Elle 6 Sgr., in ganzen Stücken billiger;

Stahlperlen, die Masche 2½ Sgr., Goldperlen, 3 bis 6 Sgr., bunte, weiße u. schwarze Perlen, die Masche 6 bis 8 Pf., böhmische Perlen, die Masche 1¼ Sgr., Schmelz-, Schaum- und Atlasperlen, Besatzsteine u., zu Theater- und Masken-Garderobe passend, um die Hälfte des Einkaufspreises, so wie auch

Stich-, Häfel-, Florett- und bunte Nähseide;

1000 Stück Stüchmuster, sehr billig;

Stickereien, angefangene und fertige, so wie auch zu Stickereien eingerichtete Gegenstände, als: Körbe, Taschen, Cigarren-Etuis, Feuerzeuge, Schirmständer u., zu enorm billigen Preisen.

Eine Partie Strick- und Baumwolle;

wollenes, leinenes, buntes Schürzen- und Gummiband;

Litze, Borde, schwarze und bunte Schnur, Schnürsenkel, Roßhaar-Einlegeohren, Knöpfe zum Besetzen u.

Ferner eine Partie Wollwaaren, als: Fanchon, Halstücher, Gammafchen, Stulpen in Sammet, Herren-Käpfe u. bedeutend unter dem Fabrikpreise.

Hochachtungsvoll

L. Schmeling,

Fürstenstraße Nr. 19.

Meinen bedeutenden Vorrath geschmackvoll und dauerhaft gearbeiteter

Meubles, Spiegel und Polsterwaaren

in Mahagoni, Birken und Kiehnern halte ich unter Zusicherung billigster Preisstellung zur geneigten Beachtung empfohlen.

H. F. Ulfert,

Leipziger Straße Nr. 15.

Dr. Friedr. Lengil's

Birken-  Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung.

Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam glättet die im Gesichte entstandenen Runzeln und Blatternarben, giebt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecken, Muttermale, Nasenröthe, Miteffer und alle anderen Unreinheiten der Haut.

Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr., ein Tiegel Opo-Pommade 10 Sgr., 1 Stück Benzoe-Seife 10 Sgr. Gef. Franco-Bestellungen werden gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags ausgeführt durch

Herm. Deutschbein, Schulstraße Nr. 6. u. 7.,
in Dessau.

Das Spiegel-Magazin

von

B. Schubert in Dessau

empfehlte sein großes Lager selbstfabricirter Spiegel in schönsten Barock-Rahmen, in Gold- und Holzfarbe, so wie mit Leisten-Rahmen, in Gold- und braunen Kölner Leisten, in jeder gewünschten Größe, bei solider Arbeit und billigsten Fabrikpreisen. — Krystall- und $\frac{3}{4}$ weiße Spiegelgläser führe ich nur Prima-Qualität und halte die gangbarsten Größen davon zu billigsten Preisen stets auf Lager.

Gardinen-Decorationen,

Gardinenstangen, in Gold- und Holzfarbe, grade und geschweift, zu Fabrikpreisen, Gardinenhalter in 50 verschiedenen Mustern, in Gold- und Holzfarbe, zu Fabrikpreisen, und alle in dieses Fach einschlagende Artikel halte ich stets auf Lager.

Gleichzeitig empfehle ich noch mein reichhaltiges Lager von Uhrenkonsolen, Säulen, Postamenten, Candelabern, kleinen runden Tischen mit Marmorplatten, Stagieren, Kronleuchtern in mannigfacher Auswahl, Blumentischen u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Einrahmungen von Oelgemälden, Kupferstichen und Photographien werden in Barockrahmen und Leisten, in jeder beliebigen Art, sauber und schnell besorgt und billigt berechnet.

☞ Aufträge von außerhalb werden prompt ausgeführt. ☜

M. Blumberg, Salzgasse Nr. 3.

Mein großes Lager Heiz- und Kochöfen, von innen und außen heizbar, Quintöfen, Casseler Rundöfen, Kochmaschinenkasten zc. erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei Bedarf auf's Angelegentlichste zu empfehlen. Durch directen Bezug aus den renommirtesten Fabriken ist es mir nicht allein möglich, gute Waare zu liefern, sondern bin ich auch außerdem in den Stand gesetzt, die Preise auf's Billigste zu berechnen. Außerdem empfehle ich alle nur gangbaren Feuer- und Röhrröhren, hermetische Verschlussthüren von den einfachsten bis zu den elegantesten. Sämmtliche Beschläge an Oefen und Thüren habe ich von hiesigen Meistern anfertigen lassen und leiste für deren Haltbarkeit Garantie.

M. Blumberg, Salzgasse Nr. 3.

Altes Gusseisen kauft und nimmt dasselbe in Zahlung zum höchsten Preise an
M. Blumberg.

Eiserne Bettstellen mit Spiralfeder-Matratzen, als sehr praktisch zu empfehlen, hält auf Lager
M. Blumberg.

Eine Partie neue Schippen und Spaten, das Stück 5 Sgr., hat noch zu verkaufen
M. Blumberg, Salzgasse Nr. 3.

Reife Weintrauben

werden täglich, mit Ausnahme des Sonntags, verkauft im Sintenis'schen Garten am Zerbster Thore.

Getreide-Reinigungsmaschinen

zum Preise von 14 bis 24 Thlr. sind stets vorräthig bei dem Maschinenbauer D. Dobritz in Quellendorf.



Frische ff. Faßbutter,

so wie auch neue vorzüglich kochende geschälte **Erbsen, Linfen und Bohnen** empfiehlt billigt **W. B. Krause.**

Der beliebte **Sahnen-Käse** ist wieder zu haben. **W. B. Krause.**

Trockene Hefen, so wie frische Tisch- und Back-Butter zu 11 und 9 Sgr. das Pfd. empfiehlt **Louis Moller.**

Gutbrennende **Streichzündhölzer** in Patronen und Büchsen, **Salon-Hölzer**, **Wachszünderzen**, **schwedische und harzer Sicherheits-Hölzer**, das Pack zu 2 und 2½ Sgr., und **Streichzünd-Schwamm** empfing und empfiehlt **Louis Moller.**

Fette Spidaale, geräucherten **Wachs**, **Fettbücklinge** empfing und empfiehlt **J. Schindewolf.**

Limburger Käse, à St. 3, 4 und 5 Sgr., à Pfd. 5 Sgr., **Harzkäse**, a Schock 27½ Sgr. bei **J. Schindewolf**, Steinstraße Nr. 45.

E. Schindewolf jun.,

Nr. 18. Hospitalstraße Nr. 18., empfiehlt zum bevorstehenden Feste neue **Smirna- und Cleme-Rosinen**, das Pfd. 3½ bis 5 Sgr., neue **Zante-Corinthien**, das Pfd. 3 und 4 Sgr., beste **sächsische Tafelbutter** billigt, neue große **Mandeln**, süß und bitter, das Pfd. 10 und 11 Sgr., **frische trockene Hefen**, neue **Citronen** und **Citronenöl**, neuen **Genueser Citronat**, neue **Sultan-Rosinen**, **ff. Staßfurter** und **Holländer Raffinade** in Broden zu 4½, 5 und 5½ Sgr., **ff. gemahlene Raffinade**, das Pfd. 4½, 5 und 5½ Sgr., für 1 Thlr. 6 und 6½ Pfd.

Große **Kieler Fettbücklinge**, **Kieler Sprotten**, **Spidaale**, neue **russ. Sardinen**, neue **marin. Seringe**, **Pfeffergurken**, **saure Gurken**, **Berlzwiebeln** und dergl. mehr empfiehlt billigt **E. Schindewolf jun.**

Feinsten **Dampf-Röst-Kaffee** in gut gewählter Waare, das Pfd. 10, 12, 14 und 15 Sgr., empfiehlt wöchentlich 3 Mal frisch geröstet **E. Schindewolf jun.**, Nr. 18. Hospitalstraße Nr. 18.

Die erste Sendung schöner fetter

Corganer Karpfen

traf heute ein bei

J. Haltnorth.

Frische Kübelbutter, so wie täglich frische **Hefen** empfiehlt **Th. Schirow.**

Zur jetzt beginnenden **Ballaison** empfiehlt die feinsten **Ballouquets** in allen Größen und zu den billigsten Preisen, ferner etwas Neues von **Cotillon-Vouquets**, das Stück von 1 bis 5 Sgr., so wie die feinsten **Geburtstags-, Braut- und Trauerkränze** empfiehlt **L. Voas**, vor dem **Ascan. Thore.**

Bestellungen werden entgegen genommen **Wallstraße Nr. 7.**

Reife Weintrauben sind täglich zu haben bei **L. Voas**, vor dem **Ascan. Thore.**

Ein **gebrauchter Flügel** ist billig zu verkaufen **Franzstraße Nr. 16.**

Ein **wohlerhaltenes stark gebautes Pianino** ist billig zu verkaufen. **Wo? sagt die Expedition d. Bl.**

Pferd- und Wagenverkauf.

Nächsten **Sonnabend**, den 2. October, **Vormittags 11 Uhr**, soll im Hofe des Restaurateurs **Herrn Melchert**, **Schloßstraße** hier, ein noch brauchbarer **Kutschwagen**, ein dergl. **Pferd** und **Sielenzeug** gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Gute Speisefartoffeln sind zu verkaufen **Breite Straße Nr. 75.**

Böhmische Braunkohlen.

Wir nehmen Bestellungen auf unsere **Bohemia** und **Allersdorfer Stückkohlen** zu 6½ Sgr. **pro Centner** und auf die **Mittelkohlen** aus dem gleichen Werk zu 5½ Sgr. **pro Centner** ab **Eisenbahnwaggon** in unserem **Bureau**, **Steinstraße Nr. 1.**, jederzeit entgegen.

Credit-Anstalt für Industrie und Handel.

Nachdem ich mein **Meubles-Magazin** bedeutend vergrößert habe, halte ich dasselbe in **birkenen** und **Wahagoni-Meubles** unter **Zusicherung** promptester und reellster **Bedienung** bestens empfohlen.

Coswig, 23. September 1869.

F. Behrendt, Tischlermeister.

Große Waaren-Versteigerung.

Montag den 4. und Dienstag den 5. October, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, werde ich Fürstenstraße Nr. 2., im Sommersalon des Herrn Fricke eine große Partie Waaren, als: gutes, starkes und feines Leinen, Bettzeug, Inlett, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher, Servietten, Rock- und Hofenzug, Druck, Kattun, Kleider- und Schürzenstoffe, Gesundheitsjacken, Cachenez, Shirting, Piquée u. s. w. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen.

Da sämtliche Waaren gut und reell, so eignen sich dieselben vorzüglich zu Ausstattungen und Weihnachtsgeschenken.
C. Kleinau.

Zum Feste

empfehle ich sämtliche Backwaaren, feine baier. Schmelz- und thuring. Stückenbutter, so wie täglich frische Stettiner Hefen zu den billigsten Preisen.

J. G. Zeitz in Raguhn.

Zur Jagd

halte ich mein Lager in stärkstem rhein. Pulver, Patentschrot, auch zu Hinterladern, so wie Flintenpfropfen bestens empfohlen.

J. G. Zeitz in Raguhn.

Echt amerik. Petroleum und prima Salon-Solaröl in Ballons und im Einzelnen billigt bei

J. G. Zeitz in Raguhn.

Cigarren-Offerte.

Die Einführung der Formen-Cigarren veranlaßt mich, meinen bedeutenden Vorrath von Handarbeit hiermit zum Ausverkauf zu stellen. Ich verkaufe unter Garantie von Güte und Qualität zu jedem irgend annehmbaren Preise.

J. G. Zeitz in Raguhn.

Zum Erntedankfest

empfehle ff. Weizenmehl zu billigstem Preise

W. Lange in Bessnitz.

Zwei fette Kühe

stehen in Rosslau zum Verkauf. Zu erfragen in Rusch's Restauration.

Schaf- und Hammel-Verkauf.



Freitag, den 1. October, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage auf dem Gute Nr. 117. in Quellendorf 32 Stück schlachtbare Schafe und Hammel und 12 Stück Merzschafe meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkaufen. Die näheren Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gemacht. C. Donner.

Versteigerung.

Montag, den 4. October c., Vorm. 10 Uhr sollen wegen Aufgabe der Wirthschaft 10 Stück Rindvieh, worunter sich 5 Stück Milchvieh, eine tragende und 3 nicht tragende Färsen und ein 1/2 Jahr altes Bullenkalb befinden, im Anspännergute Nr. 32. in Naundorf bei Dessau meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

80—100 Centner Eis hat noch abzulassen

J. Schüler in Coswig.

Demischte Anzeigen.

Ein Theilnehmer für einen Sperritz wird gesucht

Alfensche Straße Nr. 13., 1 Tr.

Associé - Gesuch.

Zur Begründung eines feinen, lucrativen Geschäfts wird ein Associé mit 1000 bis 1500 Thlr. Kapital gesucht.

1000 Thlr. Reingewinn kann dem event. Eintretenden zugesichert werden. Adressen erbeten Chiffre A. R. poste restante Dessau.

Zwei tüchtige Maschinenschlosser und einen Metalldreher sucht die Eisengießerei u. Maschinenfabrik von

Bedmann & Gerhardt.

Ein Tischlergehülfe kann in Arbeit treten bei

Leop. Voigtländer,

Alfensche Straße Nr. 10.

Ein fleißiges Mädchen wird zum Aufwarten sofort gesucht

Großer Markt Nr. 5.,

1 Treppe.

Eine zuverlässige Person wird zur Pflege kleiner Kinder gegen gutes Lohn nach auswärts gesucht. Zu erfragen

vor dem Ascen. Thore Nr. 23.

Ein anständiges, propres Mädchen, mit guten Attesten, das in der Küche und im Hauswesen nicht unerfahren, findet Stellung zum 1. October d. J. Fürstenstraße Nr. 19., Beletage.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. October verlangt
Hospitalstraße Nr. 44. parterre.

Ein ordentliches Mädchen, das in Küche und Hauswesen erfahren ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein hiesiger braver junger Mensch wird als Diener gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Ein ordentlicher Bursche von 15—17 Jahren wird für häusliche Arbeiten gesucht
Zerbster Straße Nr. 58.

Drei pünktliche und fleißige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung
Leipziger Straße Nr. 45.

Ein im besten Ansehen und Rufe stehender Mann von 31 Jahren, welcher eine schwunghafte Profession betreibt, sucht eine Lebensgefährtin mit 500—1000 Thlr. Vermögen. Discretion selbstverständlich. Photogr. erwünscht. Näheres durch F. Wieschke's Vermittel.-Comptoir in Köthen.

Die Wäsche des Spinnvereins ist von der Bleiche zurück und sind Leinwand, Handtücher und Tischzeug von Handgespinnst zur Ansicht ausgelegt vom 29. September bis 1. October.
Vorstand des Spinnvereins,
St. Johannisstraße Nr. 10.

Mein Geschäftslocal und meine Wohnung befinden sich von jetzt ab Salzgasse Nr. 4., eine Treppe.
L. B. Leschkau.

Die Reserven der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften.

No. 148. dieses Blattes vom 24. September c. enthält eine Annonce des Haupt-Agenten der Berliner Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, C. Wulst in Dessau, durch welche derselbe einen Artikel aus der Berliner Börsen-Zeitung vom 28. August, die Reserven der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften betreffend, veröffentlicht. Inzwischen war aber, und zwar in No. 420. der Berliner Börsen-Zeitung vom 9. September bereits dieser Artikel in ausführlicher Weise berichtigt worden. Diese Berichtigung beginnt: *In No. 400. unserer Zeitung vom 28. August d. J. haben wir eine Tabelle veröffentlicht, welche 15 Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaften zusammenstellte, und unter Notirung des Alters der Gesellschaften und ihres Versicherungsbestandes den Betrag ihrer Prämien-Reserven Ende 1868 verglich. Da von verschiedenen der in jener Tabelle erwähnten Gesellschaften gegen die Richtigkeit der für sie eingestellten Zahlen reclamirt worden ist, so haben wir jene Zahlen auf Grund der officiellen, von den Gesellschaften selbst publicirten Rechenschaftsberichte einer nochmaligen genauen Revision unterzogen, und die Resultate dieser Revision in der tabellarischen Uebersicht zusammengestellt, welche wir heute nachstehend veröffentlichen.*

Nachdem hierauf über die Bedeutung der Reservefonds das Nöthige gesagt worden ist, fährt der Artikel fort: *Wir haben die Tabelle durch die Rubrik ergänzt, welche den Zuwachs der Reserven bei den verschiedenen Gesellschaften im Jahre 1868 zeigt. Aus dieser Rubrik ergibt sich als Illustration zu dem vorstehend Gesagten, dass bei dem Zuwachse zu den Reserven im letzten Jahre dies Verhältniss sich umkehrt und dass die jüngeren Gesellschaften aus der Einnahme des letzten Jahres mehr zu der Prämien-Reserve zurückgestellt haben, als die älteren Gesellschaften. Wenn sich auch der hohe Procentsatz dieses Zuwachses bei Nordstern und der Basler Gesellschaft dadurch erklärt, dass beide Gesellschaften in dem betreffenden Jahre beträchtliche Einzahlungen für Rentenkäufe erhielten, so hat doch der 1847 gegründete Janus in Hamburg 37,19%, die 1861 gegründete Rentenanstalt in Stuttgart 35,30%, und die 1857 gegründete Germania in Stettin 34,58% der Prämieeinnahme 1868 zur Prämien-Reserve zurückgestellt, während die Procentsätze für diese Zurückstellung in demselben Jahre bei der 1827 gegründeten Gothaer Bank nur 22,89%, bei der 1836 gegründeten Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft nur 20,31% betragen, und schliesst endlich mit folgenden Worten: Sodann aber ergibt sich aus dieser Tabelle weiter mindestens die eine, sichere Thatsache, dass das Gesamtbild, welches hiernach das Deutsche Lebens-Versicherungswesen bietet, ein erfreuliches ist, und zu keinen Besorgnissen Anlass giebt.*

Die Gesamtsumme des bei den 26 Gesellschaften Ende 1868 verbliebenen Bestandes an Capital-Versicherungen belief sich auf Thlr. 317,376,766. Die Jahreseinnahme der 26 Gesellschaften erreichte ca. Thlr. 12,600,000. Die 1868 fällig gewordenen versicherten Summen betragen mehr als Thlr. 5,000,000. Die Prämien-Reserven und Prämien-Ueberträge aller 26 Gesellschaften erreichten Thlr. 37,918,744, und erhielten 1868 allein einen Zuwachs von Thlr. 3,570,533. Die von uns beobachteten 26 Gesellschaften haben 1868 durchschnittlich mehr als 28 % ihrer Jahreseinnahme zur Prämien-Reserve zurückgestellt. Den Beweis liefert die Zusammenstellung unserer heutigen Tabelle, dass das Deutsche Lebens-Versicherungswesen in einer kräftigen gesunden Entwicklung begriffen ist, und dass die Deutschen Gesellschaften weit entfernt sind von solchen Zuständen, wie sie bei der jetzt zusammengebrochenen Englischen Gesellschaft Albert bestanden, bei welcher 1861, nach 24-jährigem Bestehen der Gesellschaft, für Thlr. 48,332,833 Versicherungs-Bestand nur Thlr. 973,573 gleich 2,01 % des Versicherungsbestandes, an Reserven vorhanden waren. Wir hoffen, dass somit unsere Tabelle wesentlich dazu beitragen wird, das Publikum über den Zustand des Deutschen Lebens-Versicherungswesens zu beruhigen, und die Ueberzeugung in ihm zu befestigen, dass es ein Unrecht sein würde, wenn es das Misstrauen, welches durch den Fall der Albert angeregt worden ist, ohne Weiteres auch auf die Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften mit übertragen wollte.

Es erscheint im höchsten Grade auffallend, dass der Haupt-Agent der Berliner Lebens-Versicherungs-Gesellschaft am 24. September einen Aufsatz veröffentlicht, von dem ihm hätte bekannt sein müssen, dass er bereits von der Berliner Börsen-Zeitung selbst am 10. September als ein unrichtiger bezeichnet worden war.

Dessau, 28. September 1869.

August Riesel,

Haupt-Agent der „Germania“,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Capitalisten, Administratoren fremder Gelder, Verwaltungen von Sparkassen und anderen Kassen

erlauben wir uns, bei den jetzt so vielfachen Klagen über säumige Zinszahler und über die oft so ungünstigen Ergebnisse der Subhastationen auf die von uns vertretene

Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft

ergebenst aufmerksam zu machen.

Gedachte Gesellschaft steht für jeden Ausfall an Capital, Zinsen und Kosten ein, welchen eine nothwendige Subhastation des Pfandgrundstücks mit sich bringen könnte; sie garantirt den pünktlichen Eingang der Zinsen versicherter Forderungen, indem sie die Ersteren einzieht und mit dem Verfalltage pünktlich an die Gläubiger auszahlt, und überhebt somit die Letzteren, so wie die Verwalter fremder Gelder und Kassen der Unannehmlichkeit des Einmahns und wohl gar Einklagens der Zinsen und macht das lästige Capital der Zinsenreste gänzlich aus den Büchern gedachter Kassen verschwinden; sie bietet durch die von ihr errichtete Hypotheken-Tilgungskasse den Schuldnern Gelegenheit, sich ihrer Schulden nach und nach auf eine bequeme und dabei sehr vortheilhafte Art zu entledigen und übernimmt Capitale zur Anlegung auf versicherte Hypothek oder gegen Hinausgabe von Hypotheken-Anleihscheinen für den Darleiber völlig kostenfrei.

Näheres unentgeltlich zu Dresden, Johannisplatz 5. H., im Hauptbureau der Gesellschaft, so wie zu Dessau, Cavalierstraße Nr. 1., bei der General-Agentur für Anhalt.

Friedr. Meier, Steinbauer,

Franzstraße Nr. 34.,

empfehlte sich hierdurch dem geehrten Publikum, so wie den Herren Bauunternehmern in und

außerhalb Dessau zur billigen und guten Anfertigung aller Marmor- und Sandsteinarbeiten, namentlich Grabdenkmäler jeder Art, Fenstergesimse, Tröge, Treppenstufen etc. und versichert jeder Zeit prompte Bedienung.



7^o Gold-Obligat. der California-Pacific-Extension-Eisenbahn,

I. Hypothek rückzahlbar im Jahre 1889,

Zinsen u. Capital in Gold in New-York zahlbar mit
unbedingter Garantie für Zinsen u. Capital

von der California-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft,
empfehlen wir als eine sichere und rentable Capital-Anlage.

F. E. Fuld & Co.,

Bank-Geschäft in Frankfurt a. M.

Wir acceptiren im Tausch gegen obige Bonds Amerikanische Staats-Papiere zum Tagescourse und nehmen auch Amerikanische Eisenbahn-Papiere nach Uebereinkunft im Tausch an.

Missionsangelegenheit.

Alle Freunde der Mission hiesiger Stadt werden ersucht, ihre Missionsbeiträge und -Gelder recht bald durch einen der übrigen Herren Geistlichen oder direct an den Unterzeichneten zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen.

Diaconus C. Hoppe.

Die Volksbibliothek

bleibt Donnerstag, den 30. September, geschlossen.

Diaconus C. Hoppe.

Tanzunterricht betreffend.

Mittwoch, den 6. October, beginnt der Tanzunterricht des Unterzeichneten in der bereits seit Jahren bekannten Weise. Anmeldungen dazu werden in meiner Wohnung, Salzgasse Nr. 8., entgegen genommen, woselbst auch die Unterrichtsbedingungen einzusehen sind. Schüler und Schülerinnen wollen bei der Anmeldung einen Erlaubnißschein ihrer Eltern, Erzieher u. zur Theilnahme an dem Unterricht beibringen.

Richard Friede, Herzogl. Balletmeister.

Tanz-Unterricht.

Mit dem 15. October beginnt der

Tanz-Cursus

für Erwachsene und Kinder; auch ertheile ich Privat-Unterricht außer dem Hause.

Anmeldungen werden täglich entgegen genommen.

Fr. Röder, Herzogl. Solotänzer.

Meublesfuhrwerk ist zu haben bei
Fr. Bringezu,
Leipziger Straße Nr. 28.

Tanz = Unterricht betreffend.

Unter sehr günstigen Bedingungen findet für die bevorstehenden Wintermonate in Herrn Stab's Salon ein Tanz-Cursus für erwachsene junge Leute statt, worüber das Nähere nächsten Freitag Abends 8 Uhr im genannten Locale mitgetheilt wird.

W. Bergmann,

Lehrer der französischen und deutschen Tänze.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

Sprechstunden früh von 8 bis 10, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Dr. Bürkner.

Montag, den 4. October, wollen sich die Ackerpächter, welchen ich bereits fernere Pacht zugesagt habe, Nachmittags 2 Uhr im betreffenden Garten in der Schleplake zur Empfangnahme der Pachtcontracte u. einfinden.

Gustav Seelmann.

Auf der Straße bei Haideburg ist am vergangenen Montag Mittag ein dunkler Herrenmantel, in dessen Tasche sich ein bläuliches Shawltuch befand, verloren worden.

Dem Wiederbringer eine Belohnung in der Expedition d. Bl.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Den hochgeehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich nächsten Sonnabend, als den 2. October, in Dessau anwesend bin, um getragene Herren-, Damen- und Kindergarderobe, so wie Wäsche einzukaufen. Indem ich verspreche möglichst hohe Preise zu zahlen, bitte ich, werthe Adressen schon vorher in der Expedition des Staats-Anzeigers niederlegen zu wollen. Recht vielen Aufträgen entgegen sehend, unterzeichnet hochachtungsvoll

G. Mertens aus Köthen.

Die im Bleichgarten der Frau Mehle beim Trocknen abhanden gekommenen 2 Nachjaden haben sich unter der Wäsche der Frau v. Bonin jetzt wieder vorgefunden.

Wilhelm Schulze, gen. Mehle.

Zum Erntedankfeste

Sonntag und Montag, den 3. und 4. October, ladet ergebenst ein

W. Klotzsch in Wabendorf.

Bertram's Kaffeegarten.

Donnerstag, den 30. September,

Concert für Streichmusik

vom hiesigen Civil-Musikcorps.

Zur Aufführung kommen:

Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai.

„Der Blumenkorb“, Potpourri von Fahrbach.
Duett von Mendelssohn.

Finale aus „Romeo und Julie“ von Bellini.

Ouvertüre zur Oper „Strabella“ von Flotow.

➔ Anfang 8 Uhr Abends. ➔

Hierauf Sommernachtsball.

Ergebenst

H. Heinrichs.

Donnerstag, den 30. September,
ladet zu frischer Wurst ergebenst ein

Wittwe Hoffelt in Coswig.

Billigstes illustriertes Familienblatt!



Wöchentlich 2 Bogen in gr. Quart.

Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 15 Sgr. Mithin der Bogen nur ca. 5½ Pfennige.

Hierzu d. Feuilleton-Beilage „Deutsche Blätter“ nach Belieben apart 6 Sgr. vierteljährlich.

Die Verlags-Handlung von Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

An größeren Novellen sind angenommen und kommen zur Veröffentlichung: Ad. v. Auer: Jedem das Seine. — Herman Schmid: Die Türken in München. — Wilh. von Hillern, geb. Birch (Verfasserin des „Arztes der Seele“): Aus eigener Kraft.

Außerdem: Bilder und Erinnerungen von Friedrich Hecker, Fortsetzung. — Meine Begegnung mit Mazzini, von Ludmilla Assing. — In einer Spiritistenversammlung. — Beiträge von Bock, Brehm, L. Büchner, Carl Vogt u. c. — Illustration von Kaulbach: Humboldt und der Kosmos — Fräulein Linne auf der Reise durch die Sahara, v. Genz u. c.

Der G. A. W. Mayer'sche Brustsyrup

ein nothwendiges Hausmittel in jetziger Zeit.

Nicht nur das Lob des gesammten Publikums, sondern auch die unzähligen Atteste über die Heilkraft des G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups von Seiten der Aerzte geben den besten Maßstab für

die Vortrefflichkeit der Erfindung ab. Direct im Gegensatz zu andern Erfindungen, deren Gebrauch ärztlicherseits dringend angerathen wird, gehen die Empfehlungen des Publikums mit denen der Herren Aerzte Hand in Hand. Bei der jetzigen herbstlichen Witterung mit ihrem mannichfachen plötzlichen Temperaturwechsel, wo gegen Abend eine unangenehme Kälte den Menschen belästigt, ist es kein Wunder, daß so Viele von Halsschmerzen, Heiserkeit und

Husten befallen werden, die mit den althergebrachten Deleinreibungen nutzlos behandelt werden. Rascher kommt man zum Ziele, wenn man sich bei solchen Leiden eine Flasche des ausgezeichneten Mayer'schen Brustsyrups verschafft und denselben recht oft bei dem leisesten Unwohlsein der Athmungsorgane in Gebrauch zieht. In diesem Syrupe liegt in Folge seiner vielen gegen Halsleiden seit ältester Zeit bekannten und erprobten Pflanzentheile eine zauberische Heilkraft verborgen, die Jedem klar wird, der dies liebliche Getränk nur einmal gekostet. Aber nicht nur gegen die ausgebrochene Heiserkeit und schmerzhaften Halsbeschwerden äußert der Syrup seine Zauberkraft — auch als Vorbeugungsmittel gegen solche Affectionen ist er wohl zu empfehlen, da derselbe den Reiz mildert, einhüllend und besänftigend wirkt und somit sofort die geringste Rauigkeit im Halse verschleucht. Man lasse es daher nicht zum Ausbruch des Leidens kommen, sondern beherzige den Satz: „Principiis obstat,“ gebrauche fleißig und bei der geringsten unangenehmen Empfindung im Halse dieses erprobte, auch ärztlicherseits als gut anerkannte Hausmittel.

Berlin, im September 1867. Dr. Groyen.

California-Extension-Bahn.

Ueber diese 7% amerikanische Goldpriorität, welche jetzt auch an den deutschen Börsen eingeführt ist und sich als sichere und rentable Kapitalanlage empfiehlt, schreibt der „Frankf. Actionair“ vom 19. d. Mts.: „Neben den eingebürgerten amerikanischen Prioritäten beginnt sich das Geschäft in California-Pacific-Extension zu entwickeln. Diese 7% in Gold zahlbare Prioritäten (im Ganzen nur 3½ Mill. Doll., wovon 1 Million in Frankfurt und Leipzig an den Markt kam) ist durch die ältere California-Pacific-Bahn, welche den directesten Verkehr zwischen Californien und New-York vermittelt, für Kapital und Zinsen garantirt, da sie für dieselbe von großem Werth ist und den Transitverkehr derselben bedeutend steigert. Die Extension-Bahn durchzieht in ihren beiden Linien Abelante-Calistoga-Cloverdale und Abelante-Santa-Rosa-Cloverdale mit einer Zweigbahn nach der Bodega-Bay äußerst fruchtbare Landstrecken und eröffnet den bequemsten Zugang zu den reichen californischen Provinzen, wohin neuerdings sich der Strom der Einwanderung wendet. Der Staat Californien ist bekanntlich der bestgestellte der Union. Er hat selbst während des Krieges ausschließlich die Goldwährung beibehalten. 7% californische Staatsobligationen stehen hier 93—94. Da in San Francisco selbst die ersten Finanzkräfte, wie z. B. die San Francisco-Bank, hinter dem Bahn-Unternehmen (wovon ein Drittel, die Strecke

Abelante-Calistoga, schon vollendet ist) stehen und auch hier anerkannte erste Firmen sich dafür interessieren, so läßt sich annehmen, daß dasselbe sich der Beachtung der Kapitalistenkreise würdig erweisen wird.“

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Dessau, 23. September 1869.

XIV.

Hauptverhandlung in der Untersuchungsache gegen den Handarbeiter Christian Mertens von Dellnau, den Handarbeiter Leopold Hedler von hier und den Handarbeiter Carl Schneider von hier wegen fortgesetzten resp. wiederholten ausgezeichneten Diebstahls, und gegen die Ehefrau des Fuhrmanns Langwagen, Louise, geb. Meißner, hier wegen Diebstahlsbegünstigung.

Gerichtshof: Herr D.-L.-G.-Rath Hachfeld als Präsident, die Herren R.-G.-Räthe Peters und Schwenke und die Herren R.-G.-Assessoren Siegfried und Rudolph als Beisitzer. Herr R.-G.-Secretair Heise als Vertreter der Herzogl. Oberstaatsanwaltschaft. Die Herren Rechtsanwälte von Basedow, Franke, Dr. Schröder und Frenkel als Verteidiger des r. Mertens, Hedler, Schneider und der verehel. Langwagen. Herr Ausc. Liebe als Protokollführer.

1) In der Nacht vom 25. zum 26. März d. J. wurde aus dem an der Berlin-Anhalter Bahn gelegenen Schneidemühlgrundstücke der Kaufleute Philipp und August Tuchmann hier mittelst Einbruchs in die Hafertammer eine Quantität Hafer entwendet. Der ganze Gebäudecomplex wird von einem überall schließenden Lattenstackete von theils 5', theils 8' Höhe, in welches einzelne Wirthschafts- und Holzschuppen eingeführt sind, geschlossen. In der Mitte des Schneidemühlhofes steht das bewohnte Schneidemühlgebäude, durch dessen Mitte in einem Tunnel die Schneidebahnen hinlaufen. Ueber diesen ist ein Dachstuhl und in demselben die Hafertammer, zu der man auf einer im Tunnel aufbewahrten Leiter emporsteigt. Den Schlüssel zu dieser hatte der Tuchmann'sche Buchhalter vor einem halben Jahre vermisst, wahrscheinlich verloren und daher, ohne das Schloß zu ändern, einen neuen machen lassen.

Der Verdacht der Thäterschaft an diesem Diebstahle lenkte sich bald auf die Angeklagten und führte endlich zu einem Geständniß derselben. Danach hatten zuerst Hedler und Mertens verabredet, den fraglichen Haferdiebstahl zu begehen. Nachdem sie den Abend bis 1 Uhr in verschiedenen Aneipen, theils um die geeignete Zeit zu erwarten, theils um einen Theilnehmer ausfindig zu machen, zugebracht, einen solchen auch in Schneider gefunden hatten, holten sie sich einen auf der Straße stehenden Handwagen, fuhren diesen in die Fichten beim Tuchmann'schen Stablisement, und bewerkstelligten, als sich der Wächter einmal etwas weiter entfernt hatte, ihren Eintritt in letzteres in der Art, daß Hedler an einer niedrigeren Stelle über das Lattenstacket stieg, eine ausnahmsweise nur mit einer Krampe und einem Holzpflock geschlossene Thür öffnete und die anderen einließ. Während nun Schneider unten Wache hielt, stiegen Mertens und Hedler mittelst der herbeigehten Leiter zur Hafertammer hinauf, öffneten das Schloß derselben mit einem passenden Schlüssel und füllten 5 mitgebrachte Säcke von dem dort lagernden Getreide, einem Gemisch aus Hafer und Gerste. Das Schloß an der Hafertammer wurde am anderen Morgen unverletzt gefunden und scheint daher von Mertens und Hedler mit dem richtigen früher abhanden gekommenen Schlüssel geöffnet zu sein.

2) Es waren aber aus eben dieser Haferkammer schon seit dem 5. December 1867 bis 25. März d. J. nach und nach Hafervorräthe im Betrage von etwa 31½ Scheffel abhanden gekommen, und scheinen auch diese Diebstähle von Mertens und Hedler verübt zu sein, indem nur eine vollkommene Bekanntschaft mit der Verlichkeit und eine genaue Kenntniß jener mit einem Plocke verschlossenen Thür, welche sie allerdings hatten, das Einsteigen möglich machte, andererseits das stete Unverletztsein des Haferkammerschlosses dessen Schlüssel Mertens gefunden zu haben eingestekt, den Verdacht nach der angegebenen Richtung hin lenken. Verdächtig bleibt auch der Umstand, daß am Morgen nach einer Nacht, in welcher durch den Tuchmannschen Wächter Diebe verschucht worden waren, der Angeklagte Mertens statt um 6 erst um 7 Uhr zur Arbeit kam und ein sehr scheues Wesen zeigte, sowie daß derselbe sehr oft, angeblich um früh rechtzeitig da zu sein, im Tuchmannschen Gehöfte übernachtete, in welches er nur durch Einsteigen gelangen konnte.

3) Am 25. März war Hedler zur verehel. Langwagen gekommen und hatte ihr Hafer zum Kauf angeboten. Sie versprach, denselben abzunehmen, doch wurde über den Preis nichts verabredet. Gleich nach dem Diebstahl, Morgens zwischen 4 und 5 Uhr, schafften nun die Angeklagten den gestohlenen Hafer in das Langwagen'sche Haus, welches sie bereits offen fanden. Bei keiner dieser Gelegenheiten ist über den Erwerb des Hafers geredet worden, obgleich die Langwagen Hedler und Mertens kannte und wissen mußte, daß diese keinen eigenen Hafer besäßen, ihr auch die frühe Stunde der Ablieferung auffallend mußte. Die Säcke, in denen der Hafer transportirt worden, fanden sich am 2. April bei einer polizeilichen Haussuchung unter dem Schurzleder eines Kutschwagens versteckt.

4) In der Nacht vom 18. zum 19. März d. J. wurde in die hiesige Bahnhofsgüterexpedition, nachdem ein ziemlich hoch gelegenes Fenster zerdrückt worden, eingebrochen. Entwendet wurden mehrere Hund Rollen Taback und aus 2 Tuchballen 107 Ellen Sommerzeuge im Gesamtwerthe von 139 Thlr. 22 Sgr. 9 Pf. — Der Verdacht auch dieses Diebstahls fällt auf Mertens. Dieser hatte etwa 14 Tage vorher dem Hedler den Vorschlag gemacht, mit ihm in Güterschuppen einen Tuchdiebstahl auszuführen, hatte aber kein Entgegenkommen gefunden.

Bei seiner Verhaftung am 7. April trug er ein graues Halstuch, welches in Farbe und Qualität vollkommen mit einem Stücke Hofenzug, welches sich in dem einen bestohlenen Ballen befand, übereinstimmt. An der einen Seite dieses Tuches, an welchem Hedler noch am 1. April einen schwarzen Streifen bemerkt haben will, scheint nun ein Stück, vermuthlich der daran gewesene an einem Halstuch auffällige Galon, frisch abgeschnitten zu sein. Mertens will das Tuch bereits im Sommer 1866 auf der Landstraße bei Bunzlau von einem Schnittwaarenhändler geschenkt erhalten haben; auch behauptet seine Mutter, ohne jedoch das Tuch genau zu recognosciren, daß er seit 2 Jahren ein graues Halstuch getragen und sie ihm dasselbe öfter gewaschen habe. Die vernommenen Sachverständigen haben darüber, ob das betreffende Tuch

schon 2 Jahre getragen, insbesondere ob es gewaschen sei, kein übereinstimmendes Gutachten abgegeben.

Von den Angeklagten ist Hedler schon 3 Mal, auch mit Arbeitshaus, Schneider einmal mit Gefängniß wegen Eigenthumsvergehen bestraft.

Die verehel. Langwagen hatte einen umfangreichen Entlastungsbeweis angetreten und mußte nachzuweisen, daß Seitens der hiesigen Fuhrleute nicht bloß auf dem Markt, sondern auch von Arbeitern Hafer gekauft wird; daß das Angebot meist Abends, wenn die Leute von der Arbeit kommen, die Ablieferung früh Morgens, ehe sie zur Arbeit gehen, stattfindet; daß der Kaufpreis erst bei der Ablieferung verabredet wird, und daß sie, die Angeklagte, für gewöhnlich sehr früh, um die Pferde zu füttern, aufstehe und Wasser auf der Straße hole, es also nicht auffällig erscheinen könne, wenn sie an jenem Morgen schon zwischen 4 und 5 Uhr aufgestanden und die Hausthür geöffnet gewesen sei.

Die Geschwornen erachteten nur Mertens, Hedler und Schneider des Diebstahls in der Nacht vom 25. zum 26. März für schuldig, während sie gegen die verehel. Langwagen mit 8 gegen 4, gegen die übrigen Angeklagten wegen der früheren Haferdiebstähle mit 7 gegen 5, und gegen Mertens wegen des Eisenbahneinbruchs mit 12 Stimmen die Nichtschuld aussprachen, worauf der Gerichtshof Mertens zu 9, Hedler zu 15, Schneider zu 12 Monaten Arbeitshaus mit Berücksichtigung der Rückfälle verurtheilten.

Dessau, 24. September 1869.

XV.

Hauptverhandlung in der Untersuchungsache gegen den Handarbeiter Wilhelm Schwarzkopf von Alt-Zehnis wegen Unzucht mit einem Kinde.

Gerichtshof: Herr D.-R.-G.-Rath Daude als Präsident, die Herren R.-G.-Räthe Peters und Schwenke und die Herren R.-G.-Assessoren Siegfried und Rudolph als Beisitzer. Herr R.-G.-Secretair Heise als Vertreter der Herzogl. Oberstaatsanwaltschaft. Herr Rechtsanwalt v. Basesow als Bertheidiger. Herr Ausc. Dr. Mann als Protocollführer.

Die Öffentlichkeit wurde auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen für die Dauer der Verhandlung ausgeschlossen und der Angeklagte von den Geschwornen mit 7 gegen 5 Stimmen freigesprochen.

Fremde in Dessau.

Goldener Bentel. Rentière Frau Prince-Smith aus Berlin. Kaufl. Becker a. Berlin, Bernhard a. Bremen, Kurz a. Meissen u. Kennecke a. Nienburg a. d. Weser.

Goldener Hirsch. Fabrikant Leonhardt a. Breslau. Landwirth Kelsch a. Köthen. Frau Weber a. Jrl. Koch a. Berlin. Kaufl. Brandt a. Leipzig, Schröder a. Stettin, Zeising a. Köthen und Martini a. Grobzig.

Goldener Ring. Musikdirector Kieselers aus Erfurt. Kaufl. Dittmar a. Berlin, Dömeland und Sommer aus Magdeburg, Forstmann a. Kassel, Döring a. Gernrode, Schmel a. Schönebeck, Sporn a. Halberstadt, Weniger a. Halle a. S. u. Kaumann a. Gommern.

Die Vierteljahrs-Abonnenten des Staats-Anzeigers werden hierdurch ersucht, die Vorausbezahlung von 12½ Sgr. für das IV. Quartal zu berichtigen. Ebenso werden auch die sonstigen Restanten von Pränumerationsgeldern ersucht, die Reste baldigst abzuführen.

Expedition des Anhalt. Staats-Anzeigers.

H. Seybruch.

Frucht-, Oel- und Spiritus-Preise.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Linsen	Rappö	Rüböl	Spiri-
	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Ctr.	tuß.
Vernburg, 22. Sept. . . .	58-62	54-56	42-52	32-36	—	—	—	—	—
Ferbst, 24. Sept.	60	56	44	—	—	—	—	—	—
Berlin, 28. Sept.	60-78	48-50	40-50	26-30½	54-70	—	94-104	12¼	16½
Halle, 21. Sept.	60-64	53-54	40-52	30-31	—	—	104-105	—	17½
Leipzig, 25. Sept.	63-70	51-54	42-46	28-30	—	—	—	12¼	16¼
Magdeburg, 28. Sept. . . .	57-62	54-56	40-52	30-33	—	—	—	—	17
Stettin, 27. Sept.	63-73	47-51	42-44	28-29½	—	—	—	12¾	16¼

Getreide- und Frucht-Preise.

Der Scheffel:	Dessau, 25. Sept.		Köthen, 25. Sept.	
	Al. Sgr. bis	Al. Sgr.	Al. Sgr. bis	Al. Sgr.
Weißer Weizen	2 17½ =	2 20	2 15 =	2 20
Brauner Weizen	2 15 =	2 17½	— =	—
Roggen	2 5 =	2 7½	2 5 =	2 7½
Gerste	1 25 =	1 27½	1 27½ =	2 1¼
Hafer	1 5 =	1 10	1 12½ =	1 13¼
Erbsen	— =	—	— =	—
Linsen	— =	—	— =	—

Auf dem heutigen Markt waren — Getreidemagen.

Preis der Mahlmeze vom 4. Sept. bis 1. Oct. 1869.

	mit dem Bentelgelde	
Vom weißen Weizen	5 sgr. — pf.	5 sgr. 8 pf.
Vom braunen Weizen	4 = 10 =	5 = 6 =
Vom Roggen	4 = 1 =	4 = 4 =
Vom der Gerste	3 = 9 =	4 = =

In Herzoglicher Saalmühle zu Vernburg, 9. Sept.
 1 Ctr. Weizenmehl Nr. 0. 4½ Thlr., Nr. I. 4¼ Thlr.
 1 = Roggenmehl Nr. 0. und I. 4 Thlr.
 1 = Brotmehl (durchgemahlen) 3¾ Thlr.
 1 = Roggenkleie 2 Thlr., Weizenkleie 1¾ Thlr.
 1 = Graupenfutter 2¼ Thlr.

Wasserstand der Elbe.

Sonnabend, 25. Sept., — Fuß	3 Zoll über Null.
Sonntag, 26. Sept., — =	3 = = =
Montag, 27. Sept., — =	2 = = =
Dienstag, 28. Sept., — =	2 = = =

Cours-Anzeiger.

	Zinsf.	Brief.	Geld.
Berlin, den 28. September.			
Anhaltische Prämien-Anleihe	3½	—	96
Deutsche Continental-Gas-Actien	5	—	162
Anh.-Dess. Landesbank-Actien	4	90¼	—
Anhalt-Dessauische Credit-Actien	4	—	6¼
Preuß. Staats-Schuldscheine	3½	—	79½
Prämien-Anleihe 1855	3½	—	115¼
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	113½
Louisd'or	—	—	112½
Berlin-Anhalt. Eisenbahn-Actien	4	183½	—
do. Priorität	4	—	90
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	—	195
do. Priorität-Obligat.	4	—	84¼
Cöln-Minden garantirt	4	—	119
Cöln-Minden Priorität	5	—	100¼
do. do.	4½	—	91
Magdeburg-Leipziger	4	—	203
Magdeburg-Leipzig Litt. B.	4	—	86¾
Niederschlesisch-Markische	4	84¼	—
do. Priorität	4	—	—
Thüringen	4	—	136
do. Priorität	4	—	84
Braunschweiger Bank-Actien	4	—	113
Thüringer Bank-Actien	4	—	77
Weimarische Bank-Actien	4	—	85¼
Leipzig, den 27. September.			
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien	4	—	221
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien	4	203½	—
Leipziger Bank-Actien	3	—	115
Anh.-Dess. Landesbank-Actien	4	—	—

Meteorologische Beobachtungen vom 25. bis 28. September 1869.

	Barometer.			Thermometer.			
	früh	Mittag	Abend	früh	Mittag	Abend	
Sept. 25.	336,2	336,7	336,8	+13 °	+16 °	+13 °	25. Am Tage bewölkt, Vorm. Wind, Abds. heiter und klar. SW. W. SW.
= 26.	335,6	335,3	337,0	+13 °	+19 °	+12 °	26. Am Tage heiter, windig, Ab. wolfig. SW. SW. NW.
= 27.	337,5	337,4	337,9	+ 8½ °	+15 °	+11 °	27. Heiter, zuweilen wolfig. SW. NW. SW.
= 28.	338,1	336,0	336,4	+ 8½ °	+12½ °	+10 °	28. Früh Regen, Vorm. bewölkt und bedeckt, Nachm. u. Abds. heiter. SO. NO. NO.

Redaction und Druck von H. Seybruch. — Expedition: Hofbuchdruckerei, Lange Gasse Nr. 3.